

Das sog. „Capitulare incerti anni, datum in synodo cui interfuit Bonifacius apostolicae sedis legatus“ und seine Überlieferung

Von

GERHARD SCHMITZ

Wilfried Hartmann zum 80. Geburtstag.

Étienne Baluze¹ (1630–1718) hat in seiner 1677 erschienenen und in mancher Hinsicht noch heute wertvollen Kapitularienedition² mehrere Stücke ediert, die er zeitlich nicht sicher einordnen konnte und die er deshalb unter dem Rubrum „Capitulare ... incerti anni“ herausgab. Allein für Karl den Großen sind es fünf, am Ende von dessen Regie-

1) Die Baluze-Forschung hat dank der Initiativen von Jean BOUTIER vor etwas mehr als einem Jahrzehnt einen vorläufigen Höhepunkt gefunden: Stephanus Baluzius tutelensis – Étienne Baluze (1630–1718). Un savant tullois dans la France de Louis XIV. (2007), u. a. mit einem chronologisch gegliederten Lebenslauf (S. 69–82) und einem Verzeichnis seiner Werke (S. 99–128). Étienne Baluze, 1630–1718. Érudition et pouvoirs dans l'Europe classique, hg. von DEMS. (2008): ein Kongressband, der das Wirken Baluzes unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet. Obwohl Baluze als Editor ausführlich gewürdigt wird (Pierre GASNAULT, Baluze éditeur de textes anciens, in: ebd. S. 129–140; Pierre PETTMENGIN, Baluze éditeur des Pères de l'Église, S. 141–161), ist seine Kapitularienedition nicht eigens thematisiert: Sie kommt eher obiter und in anderen Zusammenhängen vor. S. 341–358 befindet sich eine ausführliche Bibliographie zu Baluze und seinen Opera. Eine detaillierte Rezension bei HSozKult <https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-13566>.

2) 2 Bde. Capitularia Regum Francorum. Additae sunt Marculfi monachi et aliorum formulae veteres, et Notae doctissimorum virorum. Stephanus Baluzius Tuteletensis in unum collegit, ad vetustissimos codices manuscriptos emendavit, magnam partem nunc primum edidit, Notis illustravit. Parisiis. Excudebat Franciscus Muguet Regis et illustrissimi Archiepiscopi Parisiensis typographus. MDCLXXVII. Cum privilegio regis.